

URL: <http://www.lz-online.de/lz/lokales/suedostlippe/?cnt=1651866>

## **Ausschuss lehnt einstimmig Linienänderung ab**

### **Blomberger Busse bleiben in alten Bahnen**

**Blomberg (sb/an). Das Asylbewerberheim an der neuen Torstraße 42 wird nicht abgerissen, weder im Paradies noch in der Hagenstraße wird es künftig vermehrten Busverkehr geben. Oder, anders ausgedrückt: Es bleibt alles beim alten mit der Busführung durch die Blomberger Altstadt.**

Einstimmig sprach sich der Bauausschuss gegen den von Blomberg Marketing aufs Tapet gebrachten Vorschlag aus, die Linienbusse künftig aus der Innenstadt fernzuhalten und über die Hagenstraße zu lenken. Wie berichtet, hatte sich dagegen heftiger Widerstand der Anwohner geregt. Auch in den eigenen Reihen von Blomberg Marketing war der Vorschlag nicht unumstritten.

Doch auch der Kompromissvorschlag der CDU, das Asylbewerberheim an der Neuen Torstraße abzureißen und dort einen Busbahnhof zu bauen, über den die Busse dann weiter Richtung Paradies und Bahnhofstraße die enge Altstadt umfahren könnten (wir berichteten), fand keine Mehrheit. SPD, FDP, Grüne und FBvB waren sich einig, dass das Gelände für diesen Zweck viel zu klein und völlig untauglich sei. "Man darf auch nicht vergessen, dass der Bereich verkehrstechnisch schon heute ein neuralgischer Punkt ist", so Günther Simon (FBvB). Zudem bezweifelte er, dass der Busbahnhof, der rund 350 Meter vom Marktplatz entfernt sei, besser angenommen werden würde als der alte, 500 Meter entfernte Busbahnhof an der B 1.

### **Übergangswohnheim soll erhalten bleiben**

Bürgermeister Klaus Geise gab überdies zu bedenken, dass das Haus das einzige städtische Übergangsheim sei und man für die Bewohner eine neue Unterkunft schaffen müsse. Die Kosten für den Abriss, aber auch für zurückzuzahlende Fördermittel, den Bilanzverlust der stadteigenen Immobiliengesellschaft BIG und fehlende Mieteinnahmen bezifferte Geise auf rund 560 000 Euro.

Hans-Ulrich Arnecke (Grüne) und auch Günther Borchard (SPD) befürchten bei einer Umlegung der Buslinie nicht nur sinkende Fahrgastzahlen, sondern auch eine Schwächung der Innenstadt als Einkaufsbereich. Das sah Wolfgang Humke (CDU) nicht so: "Ob der Bus bei Töberich (Deutsche Bank, Anm. d. Red.) hält oder nicht, entscheidet nicht über die Zukunft unserer Stadt."

Wichtiger seien Kurzzeitparkplätze und eine kinderfreundliche Verkehrsführung. So müssten Mütter mit Kinderwagen gefahrlos den Kurzen Steinweg nutzen können. Humke forderte eine Entscheidung: "Wenn wir es jetzt nicht schaffen, etwas zu ändern, fahren die Busse in 10 bis 15 Jahren immer noch durch die Innenstadt."

Letztlich konnte er die anderen Fraktionen mit seinem Appell jedoch nicht überzeugen. "Die bisherige Busführung ist immer noch die vernünftigste", betonte Borchard und sprach damit auch FDP, FBvB und Grünen aus der Seele. Ein wenig Enttäuschung konnte Bernd Richter, stellvertretender Vorsitzender von Blomberg Marketing nicht verhehlen. Immerhin hätten die Mitglieder in der Arbeitsgruppe Verkehr sehr viel Zeit und Mühe in die Ausarbeitung gesteckt. Gleichwohl akzeptiere er die Entscheidung. "Natürlich haben wir ein anderes Ziel verfolgt."

Allerdings habe es spürbar unterschiedliche Interessen gegeben, darüber sei sich der Vorstand klar gewesen. Aber eines sei klar: "Man hätte es so oder so nicht allen Recht machen können", so Richter.



[ document info ]  
Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2007  
Dokument erstellt am 14.06.2007 um 03:04:07 Uhr  
Erscheinungsdatum 14.06.2007 | Ausgabe: LZ\_HP | Seite: 21  
Quelle: 070614\_SO\_2.pdf